



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

420 (14.9.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-270862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-270862)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 71. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (20 Mal u. 50 Wp. Trägerlohn). Ausgabe B erscheint 1mal (1,70 Mark u. 50 Wp. Trägerlohn). Einzelpreis 10 Wp. Bestellungen nehmen die Erleger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Arbeitsgruppen: Gesamtaufleger: Die Hakenkreuz-Banner, Millimeterzeile 10 Wp. Die Hakenkreuz-Banner, Millimeterzeile 4 Wp. Die Hakenkreuz-Banner, Millimeterzeile 18 Wp. Bei Wiederholung Robott nach ausstehendem Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: Freitagabend 12 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 71. Jubiläum- und Jubiläumsort: Mannheim, Ausschleiß. Geschäftsstand: Mannheim, Postfach-Nr. 4960. Verlagort Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim

5. Jahrgang MANNHEIM Nummer 426

Freitag, 13. September 1935

Die Armee des Spatens

Das Gelöbnis der Arbeitsdienstmänner vor dem Führer / Aufmarsch in Nürnberg

Nürnberg, 12. Sept. Das Bild der Stadt Nürnberg wird am dritten Tage des Parteitages der Freiheit von den hellbraunen Uniformen der Politischen Leiter belebt, die im Laufe der Mittwochnacht und des ganzen Donnerstag in 285 Sonderzügen in Nürnberg eingetroffen sind. Wenn es schien, als ob der Verkehr in der Innenstadt eine weitere Belastung nicht mehr ertragen könnte, so hat sich wieder ergeben, daß auch dieser Zuwachs von rund 300 000 Menschen, von denen der weitaus größte Teil in der Stadt selbst untergebracht ist, dank einer beispiellosen Organisation aufgesogen wird. Die Politischen Leiter wurden auch zum Abfuhrdienst mit herangezogen, dessen Aufgaben von Tag zu Tag größer werden.

Bewegung, mit dem mit frischen Blumen umrahmten Hakenkreuz unterhalb des Führerturms, der Flaggenallee an der Rückseite der Tribünen und der Fahnen auf den Holztribünen, ein zauberhaftes Bild. Auf dem großen grünen Felde ist ein mächtiger Quaderblock mit dem Emblem des Reichsarbeitsdienstes errichtet, auf dessen Stufen Arbeitsdienstmänner mit geschultertem Spaten die Ehrenwache halten. Eine Stunde vor Beginn des Vorbeimarsches der 54 000 Arbeitsdienstmänner sind die Haupttribünen und die anschließenden tiefer gelegenen Tribünen der Stirnseite des Feldes bereits dicht besetzt. Aber auch die das Feld umfließenden Tribünen weisen einen wahren Rekordbesuch auf.

Reichsarbeitsführer empfängt. Er begrüßt, begleitet von seinem Stellvertreter Rudolf Hess und Reichsminister des Innern Dr. Frick, sodann den Ehren-Oberst-Arbeitsführer Ritter von Epp und die Gauarbeitsführer. Als er seinen Bogen zur Abnahme des Vorbeimarsches beugt, schallen ihm von der großen Tribüne von allen Seiten des Platzes erneut stürmische Heil-Rufe entgegen, die erst abreißen, als sich die erdbraunen Kolonnen unter Vorantritt des Musikzuges des Arbeitsgauts Pommern, geführt vom Reichsarbeitsführer, mit seinem ersten Adjutanten, in Bewegung setzen. Hinter dem Reichsarbeitsführer folgt seine Stabtruppe.

Der Führer kommt

Wenige Minuten nach 10 Uhr künden Fanfaren und dumpe Wirbel der Landdrums die Ankunft des Führers, den der

dann ziehen in elf Marschmäulen mit mehr als 400 Fahnen die Arbeitsdienstmänner in Hofbräuereichen, schnurgerade ausgerichtet, in prächtiger Haltung mit geschultertem blinkendem Spaten vor der Ehrentribüne vorüber. Sie verlassen auf der anderen Seite den Platz und ziehen um das äußere Feld herum, um



Sur Eröffnung des Parteitages in der Volkshalle. Reichsarbeitsführer ergeht die Anordnungen in der Volkshalle. An der Spitze links die Musiktruppe. Pressebildzentrale HB-Bildstock

Alles für Hitler und Deutschland!

Der eindrucksvolle dritte Tag des Parteitages der Freiheit

(Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Redaktionsmitglieds)

Nürnberg, 12. Sept. Der dritte Tag des Parteitages der Freiheit stand völlig im Zeichen des Reichsarbeitsdienstes. In Nürnberg selbst hatten zwar im Laufe des Mittwoch und vor allem in der Frühe des Donnerstag die hellbraunen Uniformen der Politischen Leiter überaus schnell aufgenommen und das Bild der Stadt belebt. Wer aber am Vormittag nur irgendwie Zeit hatte, eilte zur Zeppelintwiete, wo 54 000 Arbeitsdienstmänner zu einer imposanten Kundgebung aufmarschierten.

verklangen war, bröhnten noch die Trommeln und schmetterten die Fanfaren der Spielmannszüge und Musikkorps der abmarschierenden Kolonnen unserer mit berechtigtem Stolz erfüllten Arbeitsmänner, die in Nürnberg ihren Ehrentag miterleben durften.

Inzwischen war die dritte Nacht seit Eröffnung des Parteitages angebrochen, und unser Pressewagen mühte sich mühsam seinen Weg durch die überfüllten Straßen in die Stadt bahnen, wo bereits endlose Kolonnen der Politischen Leiter ihren Sammelpunkten zuströmten. Der Fackelzug der Politischen Leiter, den der Führer selbst am Bahnhof abnahm, gestaltete sich zu einem weiteren Höhepunkt des Tages, der damit einen würdigen und zugleich erheben den Abschluß fand.

Es braucht fast nicht erwähnt zu werden, daß die Sonne auch dieser gewaltigen Heerschaue des Nationalsozialismus treu blieb. Nichts war daher auch der Andrang der Schaulustigen zur Zeppelintwiete, wo die großen Tribünen bereits eine Stunde vor Beginn des Vorbeimarsches und der Kundgebung überfüllt waren.

Um die 6. Abendstunde war die Kongresshalle wiederum von Tausenden gefüllt. Wieder vollzog sich das aufrüttelnde Schauspiel des Stabtruppenmarsches, nachdem der Führer unter dem brausenden Jubel der Massen in Begleitung der Reichs- und Gauleiter und der Gruppenführer der SA die Halle betreten und auf der Tribüne Platz genommen hatte.

Als kurz nach 10 Uhr der Führer eintraf, wollte der Jubel kein Ende nehmen. Unter den Gauarbeitsführern, die zur Begrüßung angetreten waren, besand sich auch der Reichsstatthalter von Bayern, General Ritter von Epp, in der Uniform eines Ehrenober-Arbeitsführers, und der bayerische Ministerpräsident Siebert. Dann trat die Spitze der elf Marschmäulen des Arbeitsdienstes ein, die in vorbildlicher Ordnung und hervorragender Disziplin drei Stunden lang am Führer vorbeimarschierten. Die Hofbräuereichen der Arbeitsmänner, schnurgerade ausgerichtet, in prächtiger Haltung und mit geschultertem Spaten, wurden immer wieder aus neu von den Zuschauer Massen spontan und freudig begrüßt.



Der Kontakt zum Parteitag der Freiheit. Der Führer und Reichsführer der SA, Dimmler, schreiben die Front der SA vor dem Hotel zum Presse-Bild-Zentrale „Teufchen Hof“ ab. HB-Bildstock

Nach 12 Uhr erreichte die Spitze des dritten Mäules der Marschmaule 6, der von den Arbeitsmännern des Arbeitsgauts Baden-Pfalz gestellt und von Gauarbeitsführer Pq. Helff angeführt wurde, den Bogen des Führers. Nach der Meldung des Gauarbeitsführers marschierten die zwei von unserem Gau gestellten Gruppen mit je sieben Abteilungen in strenger Haltung und ebenso freudig von den Zuschauern begrüßt am Führer vorbei.

Gegen 1 Uhr war das riesengroße Feld in ein wogenendes Meer von Uniformen verwandelt. Lange, nachdem das Lied des Arbeitsdienstes

durch den der Haupttribüne gegenüberliegenden Mittelgang zur Ausstellung wieder auf das Feld zurückzukommen.

Drei Stunden währete der Vorbeimarsch

Geschlagene drei Stunden zog Gruppe auf Gruppe vorüber. Die vordere Säule bildeten die 13 Lehrabteilungen des Reichsarbeitsdienstes, geführt von dem Inspekteur des Erziehungs- und Bildungswesens des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsgautführer Dr. Decker. Zum Schluß kamen die Arbeitsgaut Bayern, Hochland und Franken, letztere geführt von dem verantwortlichen Leiter des gesamten Aufmarsches, Arbeitsgautführer Schinnerer. Inzwischen hatten die Säulen auf dem gewaltigen Innenfeld die Aufstellung bezogen, die sie während des Appells und des Chorischen

Der Reichstag nach Nürnberg einberufen

Nürnberg, 12. Sept. Der Deutsche Reichstag ist auf Sonntagabend 21 Uhr nach Nürnberg einberufen worden zur Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Festplatz einnehmen. In 36er Reihen schwenkten sie unter dem lauten Jubel der gewaltigen Zuschauermenge, die sicherlich weit über 150 000 betrug, auf ihren Platz.

Das gigantische Schauspiel dieses muster-gültig durchgeführten Riesenaufmarsches ließ ihnen die Stunden wie im Fluge verstreichen.

Durch die freigelassene Mitte marschieren die 500 Fahnen des Reichsarbeitsdienstes, von den Massen mit erhobener Rechten begrüßt, bis zum freigehaltenen Rechte.

Nachdem der Führer sich auf den Führerturm

Kaufgesuche
Damenfahrad
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.
Schnell, aber gut, zu kaufen gesucht.

begeben hatte, ertönt das Kommando: „Stillegestanden!“, „Spaten in Hand!“, „Spaten präsentiert!“

durch ihrer Hände Arbeit für sein Werk danken, die Männer, die den gleichen Ehrendienst für die Nation versehen wie die Männer der Waffe, die Männer, die in den Mooren und Oebän- dern, in der einsamen Heide und auf unwegsamem Karst den Boden zu Frucht und Ernte bereiten.



Nürnberg jubelt dem Führer zu. Der Führer, der im vorderen Wagen gründer durch die Straßen Nürnbergs fährt, wird bei seinem Eintreffen in der Stadt der Reichsparteitage ein triumphaler Empfang durch die Bevölkerung bereitet.

Reichsarbeitsführer hier!

melbet seine erdbräunen Kolonnen mit folgenden Worten:

Dieser Gefährter ist nun endgültig ausgerichtet.

Mein Führer! 54 000 Arbeitsdienstmänner sind hier zum Appell angetreten. Dazu kommen noch 150 000 Arbeitsmänner, die heute in 1400 Lagern und Standorten diese Weisheitsstunde gemeinsam mit uns erleben.

Er steht fest. Das Arbeitsdienstgesetz stellt uns Führer des Arbeitsdienstes vor die große und schöne, aber auch verantwortungsvolle und schwere Aufgabe, die ganze deutsche Jugend durch den Arbeitsdienst als eine Schule der Nation zu führen. Wir haben uns auf die Aufgabe in den zurückliegenden Jahren im Freiwilligen Arbeitsdienst vorbereitet.

heute wieder versucht, dem im Arbeitsdienst lebendigen Geist Ausdruck zu geben. Der Geist, mein Führer, der heute aus den Worten, den Augen und den Herzen unserer Arbeitsdienstmänner zu Ihnen gesprochen hat, wird und soll auch der Geist des Nationalen Reichsarbeitsdienstes sein, wird es auch sein, denn die Führer, die im Freiwilligen Arbeitsdienst waren, werden auch die Führer des Reichsarbeitsdienstes sein.

wenn ihr heute hier steht. Ihr sollt, jeder einzelne auf seinem Platz, aus dem erleben, was die Nation zu schaffen vermag. Ihr sollt selbst euch dies zum Vorbild nehmen. Dann werdet ihr genau so gute und treue Söhne unseres Volkes sein.

Auf euch ruht das Auge der Nation

Der Führer spricht zu seinen Arbeitsdienstmännern

Der Führer hielt folgende Ansprache: Meine Arbeitsmänner! Zu den kühnsten Programmpunkten der nationalsozialistischen Bewegung gehört: die bisher in Klassen gespaltene Nation aus ihrer Zerissenheit zu lösen und zu einem einheitlichen Körper zusammenzuschmelzen.

geben zu lassen, damit sie sich untereinander kennen lernen und damit die Vorurteile der bürgerlichen Tätigkeit ausgerottet werden, so gründlich, daß sie nicht mehr wiederkehren. Das Leben teilt uns zwangsläufig in viele Gruppen und Berufe. Aufgabe der politischen und feilschen Erziehung der Nation aber ist es, diese Teilung wieder zu überwinden.

steht, dann weiß ich, wie schwer der Weg war, aus nichts heraus erst über den Freiwilligen Arbeitsdienst die heutige Lage der nationalsozialistischen Arbeitsdienstpflicht zu schaffen. Ich weiß, daß auch dieses Werk das Werk eines Mannes ist, eines Mannes, der sich damit als Parteigenosse und Mitkämpfer seinen Namen eingegraben hat in die deutsche Geschichte:

Wenn ihr heute hier steht, dann wird man einst nicht mehr verstehen können, daß es in der Vergangenheit anders war. Wir aber, wir wollen stolz sein, daß wir die ersten Bannerträger und Vorkämpfer waren. Und ihr könnt stolz sein, daß ihr der erste Jahrgang seid der neuen deutschen Reichsarbeitsdienstpflicht.

Sackelzug der Politischen Leiter

Nürnberg, 12. Sept. (SB-Junkt.) Während nach die letzten Kolonnen der Arbeitsmänner durch Nürnbergs Straßen zurück ins Lager marschieren, sind bereits gegen 10 000 Politische Leiter, je 300 aus den 32 Gaue, zum nächsten Vorbeimarsch vor dem Führer angetreten.

Sackelzug ist ein würdiger Auftakt für den am Freitag stattfindenden großen Appell der Politischen Leiter, aus dem sie neue Kraft und neuen Ansporn für die kommende Arbeit schöpfen wollen.

als Realität ein gewaltiger Faktor für die Zukunft und das Leben des deutschen Volkes! Wir zweifeln nie daran, daß ein solcher kühner Programmpunkt nicht in Wochen oder Monaten verwirklicht werden könnte. Wir wußten, daß der Weg von der Vorstellung bis zur Wirklichkeit und ihrer Vollendung ein weiter sein muß und sein wird.

So marschiert ihr denn unter dem Gewehr des Friedens, unter der Waffe unserer inneren Selbstbehauptung! So marschiert ihr heute im ganzen Deutschen Reich! Auf euch ruht das Auge der Nation, ihre Hoffnung! Sie sieht in euch etwas Besseres, als sie selbst in der Vergangenheit war. Würde heute das ganze deutsche Volk euch hier gesehen haben, ich glaube, auch die letzten Zweifler, sie würden befehrt werden, daß die Aufrichtung einer neuen Nation, einer neuen Gemeinschaft unseres Volkes kein Gebete, sondern eine Wirklichkeit ist.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Rattermann. Stellvertreter: Karl W. Ganselner. Verlag: Sackelzugbanner-Verlag. Druck: Sackelzugbanner-Druckerei.



Ernennungen im Reichswehr

Links: Generalmajor von Reichenau, Chef des Wehrmachtsamtes im Reichskriegsministerium, wurde zum Kommandierenden General des VII. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis VII ernannt. Rechts: Der bisherige Kommandierende General des VII. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis VII, General d. Inf. Adam, wurde zu Kommandeur der neu geschaffenen Wehrmachtsabteilung ernannt. Die Ernennungen treten zum 1. Oktober in Kraft.

Reichsarbeitsdienst... eine Rede... Wenn wir nationalsozialistische... die Nation... London, Karte am Do...

Reinerhaltung deutschen Blutes

Reichsärztesführer Dr. Wagner spricht auf dem Parteikongress zur Bevölkerungspolitik

München, 12. Sept. (SB Funk.) Der große Kongress des Reichsparteitages der Freiheit nahm am Donnerstagmorgen in Anwesenheit des Führers seinen Fortgang. Als Hauptanliegen des Parteitagess war die riesige Halle wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Nach dem Einzug der Standarten leitete das Reichsphonorchestr die Sitzung mit der „Rienzi“-Overtüre ein. Auf dem Parteikongress hielt

Reichsärztesführer und Hauptamtsleiter Dr. Wagner

eine Rede, in der er u. a. ausführte: Wenn wir heute nach zweieinhalb Jahren nationalsozialistischer Regierung die Stellungnahme der Welt zu dem deutschen Geschehen betrachten, so ergibt sich die Tatsache, daß in den ehrlichen Kreisen des Auslandes eigentlich nur noch ein einziges Gebiet unserer Aufbauarbeit auf Unverständnis stößt: das ist die deutsche Fehlvölkerungs- und Rassenpolitik. Wo weite Kreise der Welt heute im Bilde von der Gleichheit befangen sind, erkennen Deutschland heute die naturgegebene Ungleichheit der Menschen wieder an.

Die Gleichheitslehre, die im Liberalismus und ganz extrem im Marxismus aller Epochen zum Ausdruck kommt, lehnt jene unterschiedliche Bewertung grundsätzlich ab. Sie behauptet fälschlich, daß Wesen und Wert aller Menschen im Grunde völlig gleich seien und sie hat auf politischem Gebiet befanntlich zu den Bahnsinnsformen der parlamentarischen Demokratie mit allen ihren zerrüttenden Folgerungen

und Untauglichen. In der Praxis führt diese Haltung sogar zu einer noch viel gefährlicheren Auswirkung: nämlich

zur bevorzugten Förderung und Erhaltung des Schwächlichen und Untüchtigen und damit zur Degeneration der Völker.

Den Gipfel erreichte diese verhängnisvolle Einstellung in der marxistischen und bolschewistischen Praxis der Geburtenbeschränkung und der Abtreibung: Während alles Erbkrante und Belastete sich hemmunglos vermehrte, begannen die gesunde Familie an Kinderarmut auszusterben.

Die gleiche verhängnisvolle Entwicklung sehen wir auf dem zweiten hier in Frage stehenden Gebiet. Die Gleichheitslehre leugnete auch die Rassengrenzen, in Europa insbesondere die Grenze zwischen Europäern und Juden. Die Folge war eine zunehmende Vermischung mit dem uns völlig artfremden jüdischen Blute. Diese zunehmende Bastardierung mußte die verhängnisvollsten Folgen mit sich bringen, weil die besonderen rassistischen Eigenarten des an sich ja schon bastardierten Judentums eine solche Vermischung für den einzelnen aus ihr hervorgehenden Menschen und damit jede völkische Gemeinschaft ungeheuer gefährlich macht. Denn wir wissen, daß eine ganze Anzahl von durchaus negativen Anlagen innerhalb des jüdischen Volkes gehäuft auftreten.

Die Verbrechensstatistik beweist uns, daß das jüdische Volk auf Grund seiner rassennahigen Anlagen zu einer ganzen Reihe von schweren Delikten in ausgesprochenem Maße veranlagt ist. Auf Grund der Volkszählung von 1910 ergibt sich z. B., daß die Juden bei betragsmäßigem Bankrott 14mal so oft, bei einfachem Bankrott 22mal so oft, und bei Wucher 30mal so oft bestraft werden mußten wie Nichtjuden.

Wenn wir uns nach diesem Blick auf die Zustände von Gestern jetzt unserer eigenen Haltung zuwenden, so müssen wir dabei wieder von der weltanschaulichen Voraussetzung ausgehen:

Der Nationalsozialismus erkennt die naturgegebene und gottgewollte Ungleichheit der Menschen als Grundlage allen Kulturlebens wieder an und zieht daraus seine Folgerungen. Politisch bestehen sie im Führergedanken, biologisch in der Bekämpfung der Degeneration eines Volkes

es durch bewußte Förderung der tüchtigen und gesunden Teile gegenüber den untauglichen und der Abichnung der Massenvermischung durch Ausschaltung jedes rassenfremden Einflusses.

Naturgemäß zerfallen die rassenhygienischen Maßnahmen, die die Degeneration überwinden sollen, in positive und negative. Positive Maßnahmen dieser Art sind alle, die der



Der Führer legt den Grundstein zum Kongressbau

Auslese dienen. Jede Maßnahme, die Gesunde und Begabte sozial fördert, kann aber nur dann als Auslese im biologischen Sinne gelten, sofern sie über die individuelle Förderung hinaus gleichzeitig die Möglichkeit zur Frühehe und zur kinderreichen Familie schafft.

Die negativen rassenhygienischen Maßnahmen haben das Ziel, die Fortpflanzung des untauglichen Teiles des Volkes einzuschränken und in Fällen schwerer Belastung völlig zu verhindern. Im einzelnen wird dieses Ziel durch die im Aufbau befindliche Eheberatung durch die demnächst gesetzlich einzuführenden

eigenen Lebens und des der Nation führt, zeigt die Entwicklung in Sowjetrußland, dem Lande der Verantwortungslosigkeit gegenüber Vergangenheit und Zukunft.

Das gesündeste Volksgut, die Kraft der eigenen Scholle, wird zugrunde gerichtet hier wie überall, wo der Jude herrscht.

Auch wir in Deutschland kennen aus den Beurteilungen wegen Abtreibungen jene, die nicht nur Träger der völkervernichtenden Idee der Abtreibung waren, sondern sie auch ausführten. In der Ueberzahl waren es auch bei uns bis 1933 Juden.

Unsere Bevölkerungspolitik läßt sich nicht allein auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Maßnahmen, sondern in erster Linie auf diese

Führung und zur Zukunft gaben, indem wir den Willen weckten, Schwierigkeiten zu meistern, die sich dem Glück und der Zukunft unseres Volkes entgegenstellten, schufen wir die Voraussetzungen für die Auswirkung jener gesellschaftlichen Maßnahmen, die durch sachliche Unterstützung das gleiche Ziel einer Geburtensteigerung anstreben und bis zu einem erheblichen Grade auch schon erreicht haben, wie folgende Zahlen beweisen mögen:

Es wurden im Deutschen Reich geschlossen im Jahre 1934: 731.000 Ehen gegenüber 631.000 im Jahre 1933 und 510.000 im Jahre 1932. Diese Zahlen, die einen beispiellosen Rekord nicht nur in der deutschen Heiratsstatistik, sondern in der Heiratsstatistik aller Länder darstellen, bedeuten geradezu eine unbeabsichtigte Volksabstimmung zugunsten der Regierung und des neuen Reiches,

denn Eheschließung ist Vertrauenssache, eine Frage des Vertrauens nicht nur zwischen den Verlobten, sondern auch eine Frage des Vertrauens der Verlobten in die wirtschaftliche und politische Zukunft ihres Landes.

Die Zahl der Lebendgeborenen ist von 957.000 im Jahre 1933 auf 1.181.000 im Jahre 1934, also um 23 Prozent, gestiegen. Bemerkenswert ist im übrigen dabei die Tatsache, daß die Zunahme der Geburten fast ausschließlich auf eheliche Geburten entfällt.

Auf alle diese Tatsachen können wir mit Recht stolz sein. Die bisher erzielten Erfolge können in ihrer grundsätzlichen Bedeutung kaum überschätzt werden. Wir dürfen uns aber nicht dazu verleiten lassen, nun die völkisch-biologische Lage für gesichert zu halten.

Der völkische Verfall ist noch nicht überwunden.

Das deutsche Volk ist biologisch noch nicht außer Gefahr.

Wir Nationalsozialisten wissen, daß es uns unter der Führung Adolf Hitlers auch gelingen wird, den Kampf, bei dem es um Sein oder Nichtsein geht, siegreich zu beenden und damit zum ersten Male in der Geschichte aller Zeiten und Völker ein Volk vom Rande des biologischen Todes zurückzurufen und einer neuen, glücklichen völkischen Zukunft entgegenzuführen.

Forderung amtlicher Ehezeugnisse

und in besonderen Fällen durch Eheverbote erreicht werden. Für die Fälle schwerer Belastung hat das Deutsche Reich mit seinem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses die Sterilisierung eingeführt.

Aus der Anerkennung der naturgegebenen Ungleichheit ergibt sich für den Nationalsozialismus als zweite biologische Folgerung zwangsläufig

der Grundsatz der Reinerhaltung des Blutes

und der Ausschaltung jedes rassenfremden politischen, geistigen und wirtschaftlichen Einflusses in der Nation.

Deshalb wird der nationalsozialistische Staat in Kürze durch ein Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes die weitere Bastardierung durch neue Mischehen mit Juden verhindern.

Der zweite große weltanschauliche Grundsatz, der für die Praxis in der Bevölkerung- und Rassenpolitik entscheidende Bedeutung gewinnen muß, besteht in der Schadensabwendung bei manchen fremden Gedankenwelt und dem harten Willen zum Leben auf unserer Seite. Bisher ist von mancher Seite die Menschheit bewußt zur taatenlosen Tötung angeblich unvermeidlicher Entwicklungen erzo-gen worden, die schließlich in dem seligen Ausweichen vor Schwierigkeiten ihren Ausdruck finden mußte. Biologisch wirkt sich diese Verzichtstimmung in dem drohenden Selbstmord der zivilisierten Nationen durch den Geburtenrückgang aus, der am Ende nur der Ausdruck der Angst davor ist, vorhandene Schwierigkeiten verantwortungsbewußt meistern zu müssen.

Der Geburtenrückgang in seinem Ausmaße ist bekannt. Zum Teil ist er durch bewußte Verhütung der Schwangerschaft zustande gekommen, zu einem anderen sehr erheblichen Teil, insbesondere in der Nachkriegszeit, durch Abtreibungen, die insbesondere unter marxistischer Herrschaft eine unerhörte Verbreitung gefunden haben.

Wohin der Verzicht auf Gestaltung des neuen völkischen Lebens der Nation. Indem wir ihr wieder Vertrauen zur

deutung gewinnen muß, besteht in der Schadensabwendung bei manchen fremden Gedankenwelt und dem harten Willen zum Leben auf unserer Seite. Bisher ist von mancher Seite die Menschheit bewußt zur taatenlosen Tötung angeblich unvermeidlicher Entwicklungen erzo-gen worden, die schließlich in dem seligen Ausweichen vor Schwierigkeiten ihren Ausdruck finden mußte. Biologisch wirkt sich diese Verzichtstimmung in dem drohenden Selbstmord der zivilisierten Nationen durch den Geburtenrückgang aus, der am Ende nur der Ausdruck der Angst davor ist, vorhandene Schwierigkeiten verantwortungsbewußt meistern zu müssen.

Der Geburtenrückgang in seinem Ausmaße ist bekannt. Zum Teil ist er durch bewußte Verhütung der Schwangerschaft zustande gekommen, zu einem anderen sehr erheblichen Teil, insbesondere in der Nachkriegszeit, durch Abtreibungen, die insbesondere unter marxistischer Herrschaft eine unerhörte Verbreitung gefunden haben.

Wohin der Verzicht auf Gestaltung des neuen völkischen Lebens der Nation. Indem wir ihr wieder Vertrauen zur



Bei der Grundsteinlegung zur neuen Kongresshalle

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Fried, Luge, Fritsch, General v. Epp

Aufn.: Photo-Harzen HB-Bildstock

Die vierte litauische Ausbürgerung

Der Wahlterror geht weiter
Memel, 12. Sept. Gerichtsdirektor Dr. Treichler, der Kandidat der Memelländischen Einheitsliste ist, wurde jetzt durch die litauischen Behörden ebenfalls die litauische Staatsangehörigkeit entzogen. Er ist damit des aktiven und passiven Wahlrechts beraubt worden. Von den 29 Kandidaten der Memelländischen Einheitsliste sind somit insgesamt vier Kandidaten, nämlich nach Dr. Schreiber, Dr. Brindlinger, dem Landwirt Trauschies nun auch Dr. Treichler, seitens der litauischen Behörden gestrichen worden.

Weitere Truppensendungen
Rom, 12. Sept. (Eigene Meldung.) Heute, Donnerstag, wurden im Hafen von Neapel 6000 Mann nach Ostafrika eingeschifft. Sie werden an Bord der Dampfer „Saturnia“, „Cesar Battisti“ und „Vimibala“ in See gehen. Am Mittwoch hat der Dampfer „Oceania“ in Genua mit 3600 Mann der Division „Coffertia“ die Anker gelichtet.



Der Führer in Nürnberg
Der Führer grüßt vom Fenster des Hotels zum „Deutschen Hof“ die jubelnde Volksmenge.
Pressebildzentrale HB-Bildstock

gen geführt. Kulturell führt sie zwangsläufig zur Zerstörung der Grundlagen jeder Kultur, was die erschreckte Welt in den letzten fünfzehn Jahren im bolschewistischen Rußland beobachten mußte.

Biologisch gesehen, hat die Gleichheitslehre aber vielleicht noch verhängnisvollere Auswirkungen gehabt: Innerhalb der Bevölkerung eines Staates oder einer Nation lehnt sie jede verschiedene Bewertung ab und fördert deshalb in der Theorie alle gesunden und schöpferischen Kräfte genau so wie alle Kranken, Sterbenden

Der Völkerbund muß sich schlüssig werden

... sagt Lloyd George

London, 12. Sept. Lloyd George erklärte am Donnerstag in einer Rede vor dem sogenannten Aktionsausschuß in Plymouth, daß er sich in jeder Beziehung hinter die Genfer Erklärung des englischen Außenministers Sir Samuel Hoare zum italienisch-afghanischen Streitfall stelle. Es sei jetzt ganz klar, daß Mussolini keinem Verweisgrund zugänglich sei und selbst vernünftige Zugeständnisse ablehne.

Der Völkerbund müsse sich daher jetzt über sein Vorgehen schlüssig werden.

Er sei überzeugt, daß das ganze englische Volk ohne Unterschied der Partei die Regierung in jeder Entscheidung unterstützen werde, die sie zur Erfüllung der Völkerbundesaufgabe treffen werde. Weiter bezeichnete Lloyd George es als einen der wichtigsten Punkte in der Rede des englischen Außenministers,

daß England keine Verpflichtungen im Falle etwaiger in der Zukunft liegenden Angriffsmassnahmen irgendeines anderen Landes übernehmen werde,

auch nicht, wenn davon die Mitarbeit anderer Länder bei der Behandlung der jetzigen Lage angeblich abhängig gemacht werde. Kein Land habe ein Recht, derartige Verpflichtungen für hypothetische Ereignisse von England zu verlangen.

Rußland hungert — Deutschland baut auf

Reichsbauernführer Darré über den Neuaufbau der deutschen Bauernwirtschaft

Als letzter Redner sprach Reichsleiter und Reichsbauernführer

R. Walther Darré

über „Das Prinzip der nationalsozialistischen Agrarpolitik gegenüber dem Prinzip der bolschewistischen Agrarpolitik“.

Nachdem er auf die verzweifelte Lage der Landwirtschaft in der Zeit vor der Machtübernahme verwiesen hatte, führte er u. a. aus:

Als der Nationalsozialismus im Jahre 1933 die Verantwortung in landwirtschaftlichen Sektor unserer Wirtschaft übernahm, wurde, ohne zu zögern, eine gründliche Reform ein-

zu erwartenden Devisenlage vor unmögliche Preissteigerungen zu stellen.

Die Schlüsselstellung, um sowohl die für die Ernährung notwendige Gesundung der landwirtschaftlichen Produktion herbeizuführen, als auch dem Konsumenten einen ausreichenden Schutz zukommen zu lassen, lag also auf dem Gebiet der

Regelung der Märkte.

So kamen wir zur Marktordnung. Der Landwirt hat auf solche Weise die Stetigkeit seines Absatzes gesichert, und sein Volk hat die Gewähr der gesicherten Ernährungswirtschaft. Unsere nationalsozialistische Marktordnung ent-

lung der Lebensmittel gegenüber den Konsumenten nicht nur in zwei Jahren die deutsche Landwirtschaft der Gesundung entgegengeführt, sondern auch unmittelbar dem deutschen Volksgenossen im Lager der Konsumenten die Rohstoffe zu erschwinglichen Preisen gesteuert.

Wie sehr diese Dinge tatsächlich eine Frage des Prinzips sind, nach welchem regierungsseitig gearbeitet wird, beweist uns heute in einem trassen Gegenbeispiel die Sowjetunion. Denn die Sowjetunion geht an die Probleme der Lebensmittelversorgung des russischen Volkes von einem genau entgegengesetzten Standpunkt aus heran wie der Nationalsozialismus.

Der Nationalsozialismus ist bauernfreundlich, der Bolschewismus ist grundsätzlich bauernfeindlich

und zerküßt sein Bauerntum planmäßig; der Nationalsozialismus fördert die bäuerliche Wirtschaft, der Bolschewismus versucht, die Produktionsgebäude der Industrie auf das Landvolk zu übertragen, indem er sogenannte Kollektivwirtschaften, d. h. staatliche oder halbstaatliche Riesengüter an die Stelle der bäuerlichen Wirtschaften setzt. Auf dem Gebiet des Lebensmittelhandels schaltet der Nationalsozialismus Bücher und Spekulation aus und beschränkt sich im übrigen auf die Kontrolle sowohl bezüglich der Versorgung der Bevölkerung als auch bezüglich der Preise; die sowjetische Regierung dagegen hat den Lebensmittelhandel verstaatlicht, um ihn zu einer phantastisch ergebnisreichen Einnahmequelle für den Staat auszubauen, d. h.

der Bolschewismus erhebt den Lebensmittelwucher zum Staatsprinzip.

Was ist nun das Ergebnis der bolschewistischen Methode? Diese Frage ist einfach zu beantworten und lautet: Hunger, Hunger und abermals Hunger.

Will man die trostlose Lage des russischen Arbeiters richtig schildern, dann muß man die Zahl der Arbeitsstunden in ein Verhältnis zur Menge der bezogenen Lebensmittel bringen: Um sich 10 Kilogramm Schwarzbrot kaufen zu können, muß der russische Arbeiter bei durchschnittlichem Lohn 12 1/2 Stunden arbeiten, der deutsche Arbeiter dagegen nur 4 bis 5 Stunden. Für ein Kilogramm Rindfleisch muß der russische Arbeiter den Lohn von 15 Arbeitsstunden hergeben; für ein Kilogramm Wurst muß er den Lohn von neun Arbeitsstunden aufwenden, für ein Kilogramm Butter gar 32 Arbeitsstunden.

Den; ein Liter Milch kostet 2 Arbeitsstunden, eine Wanne Eier 14 Arbeitsstunden, und für einen Zentner Kartoffeln muß der russische Arbeiter 60 Arbeitsstunden aufbringen.

Der Staat hat die Produktionsmittel verstaatlicht, d. h. z. B., daß ihm alle landwirtschaftlichen Maschinen gehören. Nun hat der Bolschewismus die bäuerliche Wirtschaft zerstört und an ihre Stelle Kollektivgüter gesetzt; diese Riesengüter können mit Handarbeit gar nicht bearbeitet werden, brauchen also Maschinen. Die Maschinen müssen die in der Kollektive eines Riesengutes zusammengefaßten Landarbeiter sich vom russischen Staate ausleihen, und zwar zu Leihzinsen, die höher sind, als sie es im zaristischen Rußland je waren. Hier übt der Staat also eine Zinsknechtschaft aus, wie sie grausamer nicht gedacht werden kann. Nun muß die Kollektive grundsätzlich die Hälfte der Ernte an den Staat abliefern. Theoretisch bezahlt der Sowjetstaat die Ernte zwar, rechnet aber die Leihgebühr für die Maschinen dagegen auf,

so daß er praktisch die abgelieferte Ernte nicht bezahlt.

Wenn trotzdem die Rechnung nicht so aufgeht, zahlt der russische Staat dem Kollektivbauern für 100 Kilogramm abgelieferter Getreide nur soviel, daß dieser sich im staatlichen Laden gerade sechs Kilogramm Brot dafür kaufen kann. Das Ergebnis des bolschewistischen Prinzipes auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung ist also: Preisgabe des Bauern! Als Folge: Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Produktion, daraus folgert die Unterernährung des Gesamtvolkes.

Der Nationalsozialismus baute in zwei Jahren eine fast völlig vernichtete Landwirtschaft wieder auf und sicherte trotz großer sonstiger Schwierigkeiten die Ernährung des Volkes ausreichend, der Bolschewismus brachte es fertig, ein reiches Agrarland, welches früher seinen Ueberfluß noch ausfuhrte, reflexlos zu zerstören und in 18 Jahren seiner Regierungszeit die chronische Hungersnot in immer größer werdendem Umfange gewissermaßen zu stabilisieren.

Wahrlich, der gesunde Menschenverstand braucht nicht lange zu wählen, um bei dem Vergleich beider Systeme, des nationalsozialistischen und des bolschewistischen, zu wissen, wohin er sich zu wenden hat.



Aufn.: Photo-Harzen

Minister Geh inmitten der Amtswalter

HB-Bildstock

geleitet, welche einen hoffnungsvollen Gesundungsprozeß der deutschen Landwirtschaft bewirkt hat. Bereits in den beiden ersten Jahren konnte die NSDAP die Wiederbelebung der bäuerlichen Kultur in die Tat umsetzen. Aber auch die Eingliederung der Landarbeiter in die berufshändische Gliederung der deutschen Landwirtschaft ist bereits weitestgehend verwirklicht.

Reichsleiter Darré fuhr fort: Die Voraussetzung für das Gelingen dieser Reform in der Landwirtschaft war die Durchsetzung des Willens der Führung bis in die letzten Gliederungen des Landvolkes, also bis in die einzelnen Bauernhöfe hinein. Ein geeignetes Instrument war auf dem berufshändischen Gebiet aber nur zu schaffen, wenn vorher einige Hunderte von Organisationen entfernt wurden. An ihre Stelle kam eine nach einheitlichen Gesichtspunkten aufgebaute Einheitsorganisation des Landvolkes.

Der Reichsnährstand.

Die innere Gliederung des Reichsnährstandes erfolgte nach einfachen Gedankengängen, entsprechend den vorliegenden Aufgaben. Mit dieser Organisation des Reichsnährstandes war es möglich zu arbeiten und vor allen Dingen sofort den Krebschaden aller Volkswirtschaften, die Bärspendelung im Lebensmittelhandel, zu zerbrechen. Unsere Maßnahmen haben inzwischen ihre historische Rechtfertigung gefunden. Der Zerfall der deutschen Landwirtschaft ist nicht nur Einhalt getan worden, sondern

die deutsche Landwirtschaft ist heute wieder gesund.

Die Aufgabe lautet für uns: Wie meistern wir das Problem des landwirtschaftlichen Absatzmarktes, das die wirtschaftliche Gesundung der landwirtschaftlichen Betriebe wiederhergestellt wird, ohne dabei den Konsumenten bei der

hält sich grundsätzlich eines Eingriffes in die Privatinitiative auf dem Hofe.

Dem Konsumenten gegenüber liegt der Schutz darin, daß die Regelung der Märkte gestattet, auch wirklich die Lebensmittel dorthin zu dirigieren, wo sie benötigt werden, und damit die Preispolitik der Regierung überhaupt erst zu garantieren.

So hat die NSDAP in einer eigentümlichen Synthese von Individualismus in der Produktion und einer planmäßig geordneten Vertei-

Ist das Drohung mit Austritt?

Britisch-französische Unterhaltungen über die Bedeutung der Hoare-Rede

London, 12. Sept. (H-V-Junt.) Im Zusammenhang mit der Hoare-Rede, die nach wie vor im Mittelpunkt der außenpolitischen Erörterungen steht, haben sowohl in London als auch in Genf zwischen Vertretern der britischen und der französischen Regierung Unterhaltungen über die Bedeutung des Teiles der Erklärung stattgefunden, in dem es heißt, daß England sich für die kollektive Aufrechterhaltung der Völkerbundsatzung in ihrer Gesamtheit und insbesondere für einen stetigen und todesfertigen Widerstand gegen jeden nicht herausgeforderten Angriff einsetze.

Es bestätigt sich, daß die französische Regierung entweder offiziell oder inoffiziell in London angefragt hat, ob angenommen werden dürfte,

daß diese Erklärung auch die britische Politik in Europa beherrschen würde, besonders im Falle eines „Angriffes gegen Oesterreich“.

In London wird „Press Association“

zufolge erklärt, daß die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf gewisse Stellen in der Hoare-Rede gelenkt worden sei, die den Umständen betonen, daß England an den Grundlagen des Völkerbundes und nicht an irgendeiner besonderen „Manifestation“ festhalte und daß die Unterstützung der Satzung ein Grundsatz internationalen Verhaltens sei, an dem Nation und Regierung Englands unter allen Umständen festhalten würden.

Der diplomatische Korrespondent des Reutersbüros schreibt zu den Erkundigungen des französischen Botschafters Corbin, daß in amtlichen Kreisen in London in dieser Frage ein merkwürdiges Stillschweigen beobachtet würde. Das politische Interesse Londons richtete sich vor allem auf den letzten Teil der Rede des Außenministers, wo es heißt: „Das ist die britische Stellung zum Völkerbundsvertrag. Ich kann nicht glauben, daß sie geändert werden wird, solange der Völkerbund eine wirksame Körperschaft und solange die Hauptbrücke zwischen England und dem Festland intakt bleibt.“ Reuters erklärt, daß es zum mindesten verfrüht sei, aus

diesen Worten herauszulesen, daß England die Frage eines Austritts aus dem Völkerbund erwägen werde, falls der Völkerbund sich als unwirksam herausstellen sollte.

Es verlautet indessen, daß diese Äußerungen als ein Anzeichen dafür ausgelegt werden könnten, daß England gemeinsam mit den meisten übrigen Mitgliedern des Völkerbundes seine Stellung als Mitglied in Genf überprüfen würde, falls der Völkerbund sich im gegenwärtigen Konflikt nicht als ein brauchbares Instrument erweisen würde.

In gut unterrichteten Kreisen, so heißt es weiter, werde darauf hingewiesen, daß der italienisch-abessinische Streitfall schlecht mit dem mandatsrechtlichen Konflikt verglichen werden könne; denn im letztgenannten Fall sei kaum ein Versuch gemacht worden, die Maschinerie des Völkerbundes in Gang zu setzen.

In London sei man der Ansicht, daß jetzt zum erstenmal der Genfer Apparat ernstlich auf die Probe gestellt werde.



Gemein

Am kommenden 8. bis 10. September in der Stadt Frankfurt am Main... (text continues)

Eine

In jedem... (text continues)

Un

Das Deutsche Reich... (text continues)

Japan

Japan... (text continues)

Aufn.: Franco

H



Laßt es nicht mehr blubbern!

Mit etwas heißer iMi-Lauge ist im Sandumdrehen jede Verstopfung entfernt und aller lästige Geruch beseitigt.



zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persil-Werken.

Mannheim

Gemeinschaftsempfang der Führerrede

Am kommenden Sonntag findet vormittags von 8 bis 10 Uhr im Schloßhof ein Gemeinschaftsempfang der Führerrede für den gesamten Standort Mannheim statt. Im Anschluß daran verankern die Formationen einen großen Propagandamarsch durch die Straßen der Stadt. Der Marsch führt zunächst vom Schloßhof über die Bismarckstraße zum Kaiserplatz, dann über den Tatterfall zur Schwesinger-, Krappmühl- und Seidenheimer Straße bis zur Otto-Red-Strasse. Von dort über die Augusta-Anlage zurück zum Friedrichsplatz, wo vor dem Rosenpark ein Vorbemarsch stattfindet. Ueber Friedrichsring, Breite Straße, Marktplatz, Jungbuchsstraße führt der Marschweg dann zur Bärle- und über Pfaffen, Wasserturn, Kaiserling und Bismarckstraße zurück zum Schlageter-Haus.

Eine Aufgabe für das Handwerk

In jedem Hause soll ein Schutzraum gegen Luftangriffe geschaffen werden

Das Luftschutzgesetz verfolgt das Ziel, daß in jedem Hause alles getan wird, um die mögliche Wirkung von Luftangriffen abzufschwächen oder aufzuheben. In jedem Hause soll ein Schutzraum für die Bewohner geschaffen werden. Die hierzu erforderlichen Arbeiten sind von der Bevölkerung als Selbstschutz durchzuführen.

Der Abteilungsleiter im Präsidium des Reichsluftschutzbundes, Perez, tritt im „Deutschen Handwert“ dafür ein, daß die sich aus dem Luftschutz ergebenden Arbeiten, insbesondere die Bauarbeiten, als Einzelaufgaben erfasst und dem ortsansässigen Handwerk zur Ausführung überlassen werden. Hierbei sei die Mitarbeit einer großen Zahl verschiedener Handwerkszweige notwendig. Bei der Finanzierung der Arbeiten werde man die Schwierigkeit zu überwinden sein, aber hier biete sich dem Handwerk und den von ihm ins Leben gerufenen Finanzinstituten Gelegenheit, helfend einzugreifen. Außerdem könne das Handwerk durch eine die Verhältnisse würdige Preispolitik dafür sorgen, daß die Aufträge ihm zufließen. Die beste Möglichkeit zur Finanzierung biete sich gegenwärtig durch die Verwendung der den Hausbesitzern zur Verfügung gestellten Hauszinssteueranleiheplätze, die von den Handwerkern und handwerklichen Finanzinstituten in Zahlung genommen werden könnten.

Aus der Welt des Wissens

Das deutsche Gaststättengewerbe umfaßt rund 26.000 Hotels und Gasthäuser, sowie 22.000 Pensionen und Heime und fast 5.000 ausgeproben Kaffeehäuser. In den Hotels und Gasthäusern werden rund 100.000 und in den Kaffeehäusern 27.000 Menschen beschäftigt; von dem Halbmillionenbecker der Angestellten und Arbeiter in den 170.000 Schankwirtschaften ist dabei ganz abgesehen.

Die neuen deutschen Sterbestatistiken zeigen wieder einen starken Rückgang der Sterblichkeit an: die mittlere Lebensdauer ist von 55,97 für das männliche Geschlecht im Jahre 1926 auf 59,75 Jahre und für das weibliche Geschlecht von 58,2 auf 62,63 Jahre gestiegen. Die Frauen sind also nach dieser Statistik dem männlichen Geschlecht in der Lebensdauer ein beträchtliches Stück voraus.

Japan ernährt auf seinen 380.000 Quadratkilometern eine Bevölkerung von 67 Millionen Menschen, während Frankreich mit seinen 550.000 Quadratkilometern nur 40 Millionen Einwohner besitzt; in Frankreich kommen auf 1 Quadratkilometer 108 Personen; auf der gleichen Grundfläche leben aber in England 226, in Belgien 394, in Japan sogar mehr als 1000 Menschen; dadurch ist Japan das dichtestbevölkertste Land der Welt.



Brunnenfigur am Paradeplatz. Anst.: Franck, O 5, 2 (4) HB-Bildstock (3)

Heraus zur Einholung der Standarte „Rhein-Neckar!“

Der Führer verleiht der Mannheimer SA ein Feldzeichen / Die feierliche Einholung am Dienstag

Eines der größten Ereignisse in der Geschichte einer SA-Standarte ist der Tag, an dem ihr vom Führer das Feldzeichen verliehen wird. Die Verleihung dieser Feldzeichen wurde vom Führer erstmalig am 28. Januar 1923 auf dem Marsfeld in München vorgenommen, und zwar erhielten damals München I und 2, sowie Nürnberg und Landsberg in feierlicher Weise ihre Standarten. 1931, bei dem großen SA-Aufmarsch in Braunschweig betonte der Führer, daß er in diesem Jahre zum letzten Male vor dem endgültigen Siege diese Ehrenzeichen der SA übergeben werde. Die nächste Verleihung erfolgte dann erst wieder am dem Parteitag 1933 im Nürnberger Lustpoldbahn.

In diesem Jahre, auf dem Parteitag der Freiheit, soll nun auch die Standarte 171, die bisher bei Aufmärschen nur ihre Sturmflaggen vorantug, ein Feldzeichen erhalten.

Insgesamt bekommt die Gruppe Kurpfalz 7 Standarten, die vom Führer mit der Blutfahne geweiht werden. Die Standarte der Mannheimer SA, das Feldzeichen der Standarte 171, wird aus dem oberen Schild die Aufschrift „Rhein-Neckar“ tragen. Sie wird von Standartenführer Hansel in Nürnberg vom Führer in Empfang genommen und dem Koronet, Obertruppführer Mößl, vom Sturm 45 übergeben, der sie mit zwei Begleitmännern dann feierlich nach Mannheim überbringt.

Zur Einholung marschieren am Dienstagabend um 19.48 Uhr alle Formationen

des Standorts Mannheim vor dem Hauptbahnhof auf, wo Standartenführer Hansel vom Hauptportal aus eine Ansprache halten wird. Unter Vorantritt der neuen Standarte und der Sturmflaggen marschieren dann die Formationen den Kaiserling hinunter bis zur Lamedstraße, und von hier aus durch die Rosenparkstraße zurück zum Wasserturn. Vom Hauptportal des Rosenparkes aus wird dann der Vorbemarsch abgenommen.

Anschließend marschieren der Zug durch die Pfaffen zum Schlageterhaus, wo die Standarte im Zimmer des Standartenführers aufgestellt wird. Aus diesem Anlaß wird

das ganze Schlageterhaus, sowie das Krbeitsamt festlich illuminiert.

In Verbindung damit wird die Standartenkapelle etwa noch eine halbe Stunde im Hof des Schlageter-Hauses zu einem Standkonzert aufspielen.

Um die Einholung der neuen Standarte recht feierlich zu gestalten, ergibt hiermit an

die gesamte Bevölkerung Mannheims die Aufforderung, sich recht zahlreich an dem Empfang zu beteiligen.

Darüber hinaus ist zu wünschen, daß dieses bedeutungsvolle Ereignis in der Geschichte der Mannheimer SA durch reichen Fahnen Schmuck — vor allem in den Straßen, durch die sich der Aufmarsch bewegen wird — auch äußerlich den feierlichen Rahmen erhält, der ihm gebührt.



Am den neuen Pfaffen werden die freigelegten Straßenbahnlinien geschweißt

Die Raze war schuld

Wie sich das Straßenbahnunglück beim Friedhof ereignete

Die näheren Ermittlungen über den Her gang des Straßenbahnunglücks am Hauptfriedhof haben ergeben, daß tatsächlich die tote Raze die Hauptursache des Zusammenstoßes war, wenn auch das Unglück auf eine Verletzung unglücklicher Zufälle zurückgeführt werden muß. Der von einer Lokomotive gezogene Materialzug der OGS mußte auf seiner Fahrt die Straßenbahngleise schneiden, was äußerst selten vorkommt. Sollte doch der Zug auf dem eigenen Gleiskörper der OGS weiterfahren, der sich südlich parallel der Straßenbahnlinie nach Heidenheim erstreckt und der ursprünglich vor dem Kriege einmal für die Straßenbahnlinie nach Schriesheim gebaut worden war. Um nun die Ueberleitung des Zuges zu ermöglichen, mußten zwei Weichen umgelegt werden, von denen eine Weiche eine sogenannte englische Weiche war, durch die zwei Gleise umgelegt werden konnten. Diese Weichen, die ständig verriegelt sind, sollten nun von dem Zugführer umgelegt werden. Bei der ersten Weiche klappte alles, nur als der Zugführer die zweite Weiche umlegen wollte, gab es Schwierigkeiten. Beim Nachschauen

entdeckte er eine tote Raze, die verhinderte, daß sich die Weichenzunge anlegte. Da der Zugführer den blutigen Kadaver verschaffen wollte, ging er nach der Lokomotive zurück, um sich vom Lokomotivführer eine Schaufel geben zu lassen. Die Situation war nun so, daß die erste Weiche, die als Doppelweiche mit dem Straßenbahngleis angelegt war, umlag, während die zweite Weiche sich in der Rubefstellung befand. Der nun von Heidenheim kommende Straßenbahnwagen der Linie 4 wurde an der ersten Weiche in das Gleis geleitet, auf dem die Lokomotive stand. Der Straßenbahnführer drehte zwar sofort scharf ab und betätigte den Sandstreuer, als

er merkte, daß er sich auf einem falschen Gleis befand. Allerdings konnte er den Zusammenstoß nicht mehr aufhalten, der dann so heftig erfolgte, daß es, wie bereits berichtet, Verletzte in großer Zahl gab und der Straßenbahnwagen erheblich beschädigt wurde. Während man den Straßenbahnwagen abschleppen ließ, konnte die Lokomotive aus eigener Kraft in den Lokomotivschuppen einfahren.

Schäfer und Schafe

Schäfer und Schafe lieben über Trist und Heide. Die kostbaren Wolltiere weiden im wäzigen Kraut. Auf die Schäferschippe gestützt, schaut der Hirte im blauen Schäferhemd ins spätkommerliche, schon leicht herbstlich geläutete Land. Der treue Hund umkreist die äsende Herde. Weiter drüben steht der tags leere, nachts adränkant volle Bierch. Einmal verlassen träumt der breitbaute Schäferfaren zwischen Stoppel und Idamianblüte. Der Schäfer betrachtet die Tiere. Alte Wetterbrüchlein fallen ihm ein: „Wenn die Schafe springen hoch, kriegen wir gutes Wetter noch“ — „Wenn die Kammer recht munter sein, folgt eine Woche voll Sonnenschein; streifen sie aber mächtig Gras, werden die Tage trüb und nah.“ Zeit allerdeber alten weidende Schafe durch ihr Verhalten als ziemlich sichere Wetterpropheten, und nicht zu Unrecht hört der Bauer auf die Wettervoraussaen alter erfahrener Schäfer.

Schäfersfest der Polizeischützen

Der Schützenverein der Polizeibeamten, der in den nächsten Wochen die Wiederkehr seines ersten Stützfestes begehen kann, veranstaltet aus diesem Anlaß auf seinen Schießständen an der Kiebbahnbrücke ein Schäfersfest mit Preis-



Werbeseil des Deutschen Jugend-Hebergewerks am Paradeplatz

schießen, das in der Zeit vom 28. September bis 6. Oktober durchgeführt wird. Außer den Einzelschüssen werden besonders die Mannschaftsstämpfe im Vordergrund stehen. Diese Mannschaftsstämpfe werden mit fünf Mann, je Schütze 15 Schuß, in drei Anschlagarten getrennt für die Schützen der Schützenvereine, der SA- und SS-Formationen und des Kfz-Büroverbundes durchgeführt. Für die Mannschaften der Schützenvereine stehen neben einem Wanderpreis noch Plaketten zur Verfügung, während die Mannschaften der Formationen als Preis fünfteilige Plaketten erhalten.

Das Einzelmeisterschießen mit 15 Schuß in drei Anschlagarten durchgeführt, und zwar ohne Nachschießung, um wirklich die fünf besten Schützen herauszufinden, welche dann wertvolle Auszeichnungen erhalten.

Neben diesen Schießen findet noch ein Blatt-L-Schießen statt, bei dem es Geldpreise gibt, und zwar werden zwei Drittel der Einlagen wieder verteilt. Schließlich kann man noch bei einem Preischießen, das liegend freihändig, die Serie zu fünf Schuß, durchgeführt wird, wertvolle Ehrenpreise gewinnen.

An alle Mannheimer Jungen!

Auf zur kulturellen Arbeit in der HJ!

Macht mit bei unseren Laienspielen, Musik, Tanz- und Chorgruppen! Stellt eure Gedichte und Fahrtbeschreibungen für unsere Zeitungen zur Verfügung! Als Auftakt zu unserer großen Malwettbewerb. Alle bis zu 16 Jahr sollen dabei sein. Wer noch nicht in der HJ ist, tritt mit der Teilnahme an unserem Wettbewerb ein.

Verlangt wird eine Wasserfarbenmalerei, die ein Motiv aus dem Leben der HJ darstellt, z. B. marschierende, musizierende, lesende Jungen, oder eine Szene aus dem Lagerleben, oder von einer Fahrt, oder ein geschmückter Festplatz mit Zuschauern oder den Wasserturn mit Fahnen, oder den Malbaum im Schloßhof mit den anliegenden Mädchen oder vieles andere mehr.

Das malt ihr also in schönen klaren Wasserfarben auf ein Papier in der Größe 30 auf 40 Zentimeter und bringt oder schickt es, auf einen Vogen weißen Papiers, 40 auf 50 Zentimeter, geklebt auf die Propagandastelle der HJ ins Schlageterhaus. In der rechten unteren Ecke Name, Wohnung, Alter und evtl. Formationszugehörigkeit nicht vergessen!

Hier stellen wir die Malereien dann so zusammen, daß der Volk sie in den winterlichen Heimabenden in Stoff zu einem Wandteppich umarbeiten kann!

Damit haben wir die erste kulturelle Gemeinschaftsarbeit der Mannheimer Jugend.

Letzter Einlieferungstermin: 30. September! Die Arbeiten werden demnächst ausgeführt.

Jude sabotiert die Fasertstoffverordnung

Wegen Vergehens gegen die Fasertstoffverordnung hatte sich der 30 Jahre alte David Bergmann aus Ludwigschafen vor dem Amtsgericht zu verantworten. Als Geschäftsführer der jüdischen Sackfabrik und Sackgroßhandlung Menassa Bergmann in Ludwigschafen verkaufte er an zwei Großmühlen etwa 50.000 Stück Sack zu Preisen, die durchschnittlich etwa 5-10 Pf. höher lagen als wie von der Fasertstoffverordnung vorgeschrieben. Der Staatsanwalt bezeichnete das Verhalten des Angeklagten als im höchsten Grade volkschädigend und beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, außerdem eine Geldstrafe in Höhe von 10.000 Mark und Aberkennung der Betriebsführereigenschaft. Das Urteil wird am Montag, 16. September, verkündet.

Aus technischen Gründen mußte in dieser Ausgabe die Fortsetzung unseres Tatsachenberichts: „Salomon Kaufmann bringt Bauern um Hab und Gut“ ausfallen.

PALMOLIVE-SEIFE Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel 1 Stk. 323 3 Stk. 903

Heute große Paula Wessely - Premiere!

Ein einzigartiges und unvergessliches Film-Erlebnis für Jeden!



Paula Wessely Karl Ludwig Diehl

PAULA WESSELY
KARL LUDW. DIEHL

Ein neuer Applaudium der Weltproduktion

diese einzigartige Künstlerin — aus „Maskerade“ und „So endete eine Liebe“ noch in bester Erinnerung — zeigt wiederum einen Reichtum an Gestaltungskraft, der alle ihre Verehrer in Erstaunen und Entzücken versetzen wird!

steigert als idealer Partner die Größe Wesselys.

Kunstwerke der Straße
Schöner Kulturfilm

Neueste Bavaria-Woche u. a. Bilder v. Parteitag Nürnberg

Wegen des großen Andranges zu der Abendvorstellung bitten wir, die Nachmittagsvorstellungen zu bevorzugen.

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

Die Neue Alhambra

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

1. Früh-Vorstellung dieser Spielzeit:
Sonntag, 15. Sept., 11. 30vorm.



Baboona
AFRIKA
wie es wirklich ist!
Mit Flugzeugen quer durch Afrika.
Bilder a. dem Leben d. schwarzen Bewohner! Raubtier- u. Großwild-Aufnahmen, wie sie selten gezeigt wurden.
Die ganze Tierwelt in Freiheit und Schönheit!

Abenteuer-Erlebnisse in Busch und Urwald!
Kleine Preise, Jugend Zutritt (1/2 Preise) Erwerb. Ermäß.

2 letzte sensationelle Nacht-Vorstellungen

Heute Freitag - morgen Samstag
je 10.50 Uhr abends
Fremden-Legionär-Abenteuer

Die Hölle von Cayenne

Die gefürchtete franz. Sträflings-Kolonie I. d. deutschsprachigen Kolossal-Filmwerk

Flucht von der Teufels-Insel

15000 Außenseiter der Gesellschaft schmachten hier unter glühender Tropensonne ein einedes Dasein - abgegrenzt durch d. halbischreichen Ozean Feberversuche Dschungel-simpfe

Unerhört spannend!

Dazu:
Allerneueste Welt-Ereignisse
Deutlich-Woche der Ufa

Normale Preise - Erwerb. s. 45 Pf.

Schauburg

Plankenbad D 3, 8

Massage,
Wannen- u.
med. Bäder
Zu allen Krankh., zupel

Inh. W. Reis
ärztl. gepr. Masseur

Geöffnet
werkt. v. 8-20 Uhr
Sonnt. v. 8-12 Uhr
40189K

Süßen
Apfelmöste
Süßen
Traubenmöste

Nachempfehle ich
meinen alten natur-
reinen Obstweinen
aus d. Großkellerei

NICK
Gartenfeldstr. 41
Telefon 529 28.
(10 570 R)

SA, HJ, JV
Kosen
Blusen
Hemden
BdM - Blusen
Frauenwesten
für DAF

Vertaufte bei
R. 319

Adam Ammann
Qu 3, 1

Die
Schauburg
10/11

Rückels
Haupt-
stadt
Viert-
10/11

seit 1866
PIANO
und Flügel-
fabrik
Scharf & Hauk
Mannheim
C 4, 4
Erstklassige
Fabrikate

(40 103 R)

Schauburg

2. glanzvoller Spielzeit-Auftakt!

Heute das neue UFA Groß-Lustspiel
ausgezeichnet mit dem Prädikat „Künstlerisch wertvoll“

Willy Fritsch • Paul Kemp

Fita Benkhoff
Adele Sandrock
Hilde Hildebrandt
Käthe Gold

AMPHITRYON

Aus den Wolken
kommt das Glück
Spielleitung: Reinhold Schünzel

Phantastisch große Ausstattung!
Riesenaufgebot von Menschen!

Meisterhafte Regie! — Sprühender
Humor! — Bezaubernde Musik!
Ort: Himmel u. Erde
Zeit: Damals.
Stimmung:
Ganz großartig!

Zum Olymp jubelnder Freuden
führt ein von prasselndem Beifall begleiteter

Rausch von Bildern u. Tönen!

— Interessant wie immer: —
Parteitag der Freiheit und sonstige
Welt-Ereignisse

Anfangszeit: Wo 3.00, 5.30, 8.20 Uhr — Sonntag 2.00 Uhr



Seine neueste Rolle?

Der Student von Prag Seine neue Partnerin? Welche neuen Filme sonst gerade noch gedreht werden, das interessiert Sie doch auch! Dann schauen Sie hinein in die neue

„Filmwelt“
Heute neu! Mit Vorfreuden auf Darsteller u. Filme, die Sie demnächst sehen werden, und dem „berühmten“ Filmbriefkasten!
„Filmwelt“
Bei jedem Buch- u. Zeitschriftenhändler für 30 Pfennig!



TANZschule Koch

Elsabethstr. 11
am Werderplatz
Fernruf 447 57

Zur Kompertierung einer Schülerkurse nach Anmelde von längeren Herren erbeten. So glückliche Zusammenstellung der Teilnehmer!

Radrennbahn im A. S. V. Stadion Friesenheim

Radrennen
am Sonntag, 15. Sept., ab 14.30 Uhr
Hauptfahren / Jugendfahren
Ausscheidungsfahren
Mannschaftsfahren über 200 Runden
Radfahrer-Club 1899 e.V. Friesenheim

Bitte, deutlich schreiben

bei allen Anzeigen-Manuskripten.
Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Das Tagesgespräch:



„Die liebende Frau“ in dem Terrorfilm

Ein idealer Gatte

Brigitte Helm, Karl Ludwig Diehl, Sybille Schmitz, Georg Alexander

Im interessant. Vorprogramm:
Berlin bleibt Berlin!
Die neueste Ufa-Tonwoche
Reichsparteitag 1935
u. Groß-Staffellauf
Quer durch Mannheim
täglich 3.00, 5.30, 8.30

UNIVERSUM

MÜLLER

Heute bis Montag!
Gustav Fröhlich, Heinz George
Rose Stradner, Ellen Frank

Die Nacht der Verwandlung

National-Theater Mannheim

Freitag, 13. September 1935:
Vorstellung Nr. 6

Spöckwanzel

Ein Volksstück in drei Aufzügen von
Danz Öhrlepp Horger.
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Rechen-Maschinen Schmitt & Wagner

Mannheim, E 7, 2 - Tel. 24817

Süßer Traubenmost

heute wieder frisch
von der Kelter ein-
getroffen ... Liter 55,-

Max Pfeiffer

Ruf 441 28 (3187K)
Schwetzingerstraße 42
G 3, 10 - R 3, 7 und
Seckenheimerstr. 110

Goedecke- Waren helfen sparen!

3
besonders preiswerte
34er Naturweine

Liebraumilch 95,-
Königsbacher Wurm 1.10
Schriesheimer 95,-
rot ... Literflasche

34er Pfälz. Rotwein 55,-
34er Pfälz. Weißwein 60,-
alles ohne Glas

3 Prozent Rabatt
in den bekannten Verkaufsstellen

Goedecke G.m. b.H. HEIDELBERG

An alle Weinkenner und Weintrinker!

Vom 14. bis 22. September findet in den **Bolzbaubetrieben** ein großes **Weinwettbewerb** statt, während dem 5 der besten Lagen zum Preis von RM. - 50 pro 1/2 Liter zum Verkauf gelangen. — Um nun die guten Weinlagen kennen zu lernen, haben 5 Firmen — Winzer- u. rein Königebach, Weingut Wilhelm Spindler-Forsl, Winzergenossenschaft Deidesheim, Winzervereinigung Bockenheim, Winzerverein Kallstadt — ansehnliche Preise in Wein gewährt für diejenigen Weinlagen, die ihre edlen Gewächse noch Nummern errufen, auf den Handzettel eintragen, mit Namen versehen und der Bedienung abgeben. Sämtliche Preise sind im Schaukasten des Paffene-Ga's ausgestellt. — Das Fest beginnt am Samstag, den 14. September. Café und Konzertsaal sind als Weindorf umgewandelt. Künstlerische Einlagen, Konzerte, sowie mehrere Kapellen sorgen für die nötige Stimmung. Ab 11 Uhr Bierkellereröffnung. — Die Preisurteile werden am Mittwoch, den 25. September in der NSZ bekannt gegeben. — Eintritt am Samstag, den 14. September RM. - 30 einschl. Lang und Steuer. Alle anderen Tage Eintritt frei. Täglich Polizeistundenverlängerung.

Jahrgang 5 —
Alle
die
ten.
Feie
„K
am So
8.3
Über
10
Triu
Re
Mit
Die
de
Le
Ein
Ein
für
erha
satio
„Kra
zen
UFA
KABA
Nur
Da
des
un
dem
Auch dar
tern rede
HB-Kleina
wissen da
heim liest
Darum ha
dort
Stel
daß O
Ansprü
Wagen
reichha
gram
währte
O
VOM
SCHAU
Schr
Neuzel
reichhalt

Gespräch:



„Frau“ in dem Terrafilm

in Galle Karl Ludwig Diehl, Georg Alexander

Vorprogramm: 1. abt Berlin Ufa-Tonwoche

Staffellauf durch Mannheim 1.00, 5.30, 8.30

RSUM

LLER Montael

Heinr. George Ellen Frank

Nacht andlung

Theater helm

September 1935: a Nr. 6

Wagner - Tel. 24817

er nmost

55 Liter

ieiffer

straße 42

Recke-ken sparen!

Preiswerte urweine

95 Liter

1.10

95

wein 55

60

ke G.m.b.H. BERG

Alle Volksgenossen

die nicht nach NÖRNBERG fahren konnten, erleben das festliche Ereignis in der Feiertunde der NS-Gemeinschaft

„Kraft durch Freude“

am Sonntag-Vormittag

8.30-10 Uhr:

Übertragung des Appells der SA, SS und NSKK in der Luitpold-Arena

10 Uhr: Fest-Aufführung des Groß-Tonfilms

Triumph des Willens

Reichsparteitagfilm der NSDAP Mit dem Staatspreis ausgezeichnet

Die gewaltigste Neerschau des neuen Deutschland - Leitung: Leni Riefenstahl

Einlaß ununterbrochen! Eintrittskarten, gültig für den ganzen Vormittag 60

erhalten die Mitglieder der Organisationen durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und auch den ganzen Vormittag an der Universum-Kasse

UNIVERSUM

LIBELLE

KABARETT / VARIETE Nur noch bis Sonntag!

Das Programm des großen Erfolges!

.. und wie ist's mit dem Überwasser?

Auch darüber wird sich mit den Mietern reden lassen, die Ihnen eine HB-Kleinanzeige ins Haus bringt. Sie wissen doch: die Mehrzahl in Mannheim liest das „Hakenkreuzbanner“. Darum haben Vermietungsanzeigen dort immer guten Erfolg.

Stellen Sie selbst fest, daß Opel Ihnen für Ihre besonderen Ansprüche und Zwecke den richtigen Wagen bietet.

OPEL Woche

VOM 8. BIS 15. SEPTEMBER SCHAUPLATZ DER OPEL-WOCHE Schmoll & Kalau v. Hofe G.m.b.H. • Opel-Großhandel MANNHEIM - T 6, 31-32

Neuzeitlich eingerichtete Spezial-Werkstätten, reichhaltiges Original-Opel-Ersatzteillager Fernsprecher 21555-56

Möbel

Speisezimmer

Prachtvolles Speisezimmer schwere Ausführung, auch Eiche m. Nußbaum, Büttel 160, 3-türig, 8-reihig, Auszieht., 4 Polsterstühle nur 295.-

Möbelkauf Schmidt Mannheim E 3, 2 Ebenen/darüber 12451K

Schlafzimmer

Schlafzimmer sehr gut erbaut, m. 100 cm. hoch, neue, eleganteste Matratzen, nur 185.-

Fahrräder 8 RM. monatlich Adler-Dürkopp gebraucht billig Pfaffenhuber a. Marktpl. 111, 14

Presto das Markenrad billig u. gut bei Pister, U 1, 2

Verloren Grauer Hut während e. Ausfahrt an. Blumheim u. Weinheim verloren. Abzugeben auf d. Schriftleitung des Hakenkreuzbanners. (5591 R)



Ein Sensationsfilm! Ein Sensationserfolg!

Harry Piel

Der König der Abenteuer

Schatten der Unterwelt

Spannung — Tempo — Humor mit Dary Holm, Hans Junkermann Eugen Rex, Karl Ballaus Hierzu ein großes Vorprogramm! Täglich 4.00, 6.20, 8.20 So. ab 2.00 Uhr

PALAST

Bellebig viele Bewerbungen

In der denkbar kürzesten Zeit abzufassen, das ist mit dem B-Paß möglich. Geringe Schreibarbeit, nichts wird vergessen. Wer den B-Paß verwendet, erleichtert der prüfenden Firma die Arbeit und schafft sich selbst Vorteile. Bewerbungs-Pässe sind in unserer Geschäftsstelle zu haben.

Advertisement for 'Most' ink. Includes text: 'A-Z', 'Most-S-klager', '110 g — 40 Pfennig', 'Mannheim P 7, 19'. Also features a stylized 'Most' logo.

Amtl. Bekanntmachungen

Arbeitsvergebung Wasserarbeiten für das Reichamt Schweminger StraÙe. Bessere Kostung beim Sticht, Hochbauamt, Landrats Schweminger Str., wo Ausschreibungsbedingungen, so weit vorrätig, erhältlich sind und die Zeichnungen offen liegen. — Einreichungstermin: Montag, 23. Septbr. 1935, 10 Uhr, Ambergedanke 11 (19-1), Zimmer 31. Zuschlagfrist: bis 7. Okt. 1935.

Öffentl. Zahlungserinnerung

Monat September 1935 5. 9. 35: Lohnsteuer für 16. bis 31. August 1935, 1.-31. Aug. 35 10. 9. 35: a) Einkommensteuer nebst Landes-Mitbesteuern für 3. Kalenderdrittjahr 35 b) Abwerkssteuer für 3. Kalenderdrittjahr 1935 c) Umsatzsteuer für August 35 d) Tilgungszinsen für Edehansbörserien.

Freiwillige Versteigerung Samstag, 14. September 1935, nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Landratsamt, Qu. 6, 2 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Speisezimmer, bestehend aus: 1 Büttel, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Stühlen; 1 Schrankgruppen mit 30 Statten, 1 Tafelkloster, 1 Kronleuchter, 1 Wandtisch mit Wandgarnitur, 1 Gabelschrank, 1 Bordweidegarnitur (1 Tisch und 2 Stühle), 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Stuhl.

Von der Reise zurück

Dr. Utzerath Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden M 7, 14, Kaiserring Fernruf 21007 55/6K

Zwangsversteigerungen

Freitag, 13. September 1935, nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Landratsamt, Qu. 6, 2 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Speisezimmer, bestehend aus: 1 Büttel, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Stühlen; 1 Schrankgruppen mit 30 Statten, 1 Tafelkloster, 1 Kronleuchter, 1 Wandtisch mit Wandgarnitur, 1 Gabelschrank, 1 Bordweidegarnitur (1 Tisch und 2 Stühle), 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Stuhl.

Freiwillige Versteigerung

Sonntag, 15. September 1935, nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Landratsamt, Qu. 6, 2 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Speisezimmer, bestehend aus: 1 Büttel, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Stühlen; 1 Schrankgruppen mit 30 Statten, 1 Tafelkloster, 1 Kronleuchter, 1 Wandtisch mit Wandgarnitur, 1 Gabelschrank, 1 Bordweidegarnitur (1 Tisch und 2 Stühle), 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Stuhl.

Advertisement for 'REGINE' film. Includes text: '„REGINE“', 'war in der letzten Saison eines der schönsten und erfolgreichsten Werke deutscher Filmkunst, das sich viele Filmfreunde sogar mehrmals ansahen. Ab heute bringen wir einen neuen Film, der in Art und Gestaltung mit „Regine“ verglichen werden kann, der genau wie „Regine“ für jeden Beschauer ein Meisterwerk darstellt, das zum Erlebnis wird.'

HÉLÈNE

Ein Film von V. Tourjansky nach der Novelle „L'Ordonnance“ von Guy de Maupassant. In deutscher Sprache!

Ein Film voller Duft und voller Schwingungen, die Seele geht mit -

Marcelle Chantal

der neue Hollywood-Star, eine hinreißend verführerische Frau, verkörpert die Heldin dieses Films. Heute Erstaufführung für Mannheim Zuvor ein köstliches Lustspiel mit Karl Valentin und Liesl Karlstadt - Ufa-Tonwoche - Frühling in Japan Anfang: 4.00, 6.00, 7.00, 8.20 Uhr - So. 2.00 Uhr

Nur im GLORIA-PALAST

Seckenheimer-Str. 13

Anzeigen im HB machen sich immer bezahlt



Je dunkler das Wasser desto reiner die Wäsche...

Aber wie erreicht man, daß das Einweichwasser dunkler wird? Während beim bisherigen Einweichen das Wasser und der Schmutz nur weich gemacht wurden, läßt Purmas den Schmutz so, daß er nur noch lose an der Wäsche hängt. Nun kommt es nur noch darauf an, diesen lose an der Wäsche hängenden Schmutz wegzuspülen. Selbstverständlich fällt damit viel zeitraubende Wascharbeit und mancher Verbrauch an Seife und Waschmitteln fort. Außerdem spart man Feuerungsmaterial. — Mischen Sie nicht auch das gelbparende Einweichmittel Purmas einmal ausprobierten? Große Dose 49 Pfg., überall zu haben.



Bücher die wir besprechen

Die Batterie Lancelotti und die weissen Teufel bei Brazzaville. Nach Tagebüchern bearbeitet von Wilhelm Koll...

Am der größten Durchbruchschlacht der Weltgeschichte war es die Unerforschtheit und Tapferkeit einzelner, die Tausende vor Tod und Schande retten...

Einer dieser wenigen war Otto Lancelotti, der Krieger mit dem Infanterieoberleutnanten, ihm und seiner Batterie ist in erster Linie der Erfolg des 24. November 1914 zu danken...

Neben der Batterie Lancelotti waren es die „weissen Teufel“ des 5. Garde-Regts. i. F. unter dem Kommando des lebigen Obersten und Führers des Kgl. Kaiser-Feldartillerie-Regiments...

den Brennpunkt der Schlacht nach Cicchew warf und so mit der Batterie Lancelotti an dieser Stelle die Entscheidung erzielten konnte.

Man wird aus dem Verlaufe der hier geschilderten Begebenheiten erkennen, daß es auch im Zeitalter der Technik neben einer gründlichen Ausbildung eines durch Strapazen geübten Körpers in erster Linie auf die charakterliche und geistige Haltung des einzelnen ankommt...

Dem Frontkämpfer schließlich, besonders aber den Männern unserer Wehrmacht und nicht zuletzt der deutschen Jugend sollte dieses überaus wertvolle Buchlein in die Hand gedrückt werden...

Rinderfibel. Herausgegeben von Emil Gärtner und Eduard Gerwold. Verlag Konforbia W. B. Bad, Baden.

Die Fibel ist für KVC-Schüler geschrieben und gewiß haben die Kleinen viel Freude daran. Von dem Inhaltlichen KVC-Baum angefangen bis zu den biblischen Wärdern am Schluß führt die Fibel das Kind freundlich und wie selbstverständlich in die Geheimnisse des Schreibens und Lesens ein.

das Lernen leicht und müde los werden. R. Weigmann hat mit Können und Einfühlung in das Fühlungsvermögen des Kindes reizende, leichte Bilder dazu geschaffen...

U-Bootsflotten. Von Regententopfan a. D. Jakob Hedder. Mit 12 Abb. und Skizzen. J. B. Lehmanns Verlag, 1933.

Eines der interessantesten Kapitel vom Kampfe zur See während des Weltkrieges, das bisher zwar auf englischer, aber noch nicht auf deutscher Seite dargestellt wurde. U-Bootsflotten waren jene bewaffneten Fahrzeuge, die unter der Waacke harmloser Handelsdampfer oder Fischereifahrzeuge unsere U-Boote herankommen ließen...

ten, eine passende Uebersicht der Entwicklung der U-Bootsflotten, ihrer Erfolge und ihrer Niederlagen. Besonders spannend sind die Schilderungen der Kämpfe zwischen den geheimnisvollen Haien und den U-Booten...

Der Schlüssel zur Judenfrage

Gottfried zur Beele

Die Geheimnisse der Weisen von Zion

Das Schlüsselwort hat den Sieg in alle Weltkriege gefunden. Die Juden behaupten zwar, die darin enthaltenen Richtlinien für die Erlangung der jüdischen Weltbeherrschung seien gelehrt, tatsächlich werden sie aber durch den Gang der Ereignisse als richtig bestätigt...

Umfang 72 Seiten Bezug durch jede Buchhandlung Kartonierte RM. - 90 Völkische Buchhandlung, Mannheim, P 4, 12 (am Strohmart)

Offene Stellen

Werbe-Damen oder -herren für einen Massenparatitel - Vertrieb an Einzelne - gesucht, leicht verkehrl., hoher Verdienst, Bewerb. im Besitze e. Landbesitzverhältnisse, resp. Reizequalifikation (Karte bezw. Wertur.-Kenntnisse) - Betrieb, Rosenfeld, Baden. (12 743 R)

Tüchtige Friseurin gesucht. Galon Gohmer, Mannheim, P 6, 6. (4503)

Stellengesuche

Fräulein in Haushalt u. Kochen erfahren, umständig und arbeitsfreudig, sucht pass. Stelle in gutem Hause. Angeb. u. Nr. 3774 an den Verlag d. B.

Beteiligung Friseurin im Alter v. 30-45 Jahren als Teilhaber in Friseurmeister, Küche der 50 St. gesucht. Erweit. Kapital erwünscht. Angeb. u. 3589 R an den Verl. d. B.

Zu vermieten

Schöne, sonn. 4-Zimmerwob. 1 Treppe hoch, mit einziger Bad, auf 1. Oktober 1933 zu vermieten. Raberes: Biedersteinerstr. 30a, bei Hausmeister W. F. F. (3770)

Neubau 3 Zimmer und Küche 55 RM 2 Zimmer und Kl. R. 37 RM mit Bad, auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Rab.: Luendberg, Lindestr. 26 (31 846 R)

Mietgesuche

Villa in Mannheim oder nächster Umgebung 6 Zimmer, Zentralheizung und Garten zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Eilangebote unter Nr. 5598K an den Verlag dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche von Ja. Ober. zum 1. 10. zu verm. Rab.: Luendberg, Lindestr. 26 (31 846 R)

Zu verkaufen Schlosser, Schmiede, Spengler Handwerkzeuge Trühdücker, Bohrmaschinen, Schmiedegeräte mit Motor 3 Ps, Antreibmotor, Transmissions, Drehteller, u. Dezimalwaage, Neigungsbühnen, Banden, Trichter, Garderobenschrank, Seidenmaschinen, usw., aus Konfektionswerkzeugen billig zu verkaufen. (3776)

Kaufgesuche

Getragene Herrenanzüge und Schuhe gesucht. Adler G 2, 21. (10 578 R)

Herren-Anzüge Schuhe kauft A 11, 20. Tel. 25736

Zu verkaufen Gasberd (2 Hl.), 2 Mon. im Gebrauch, umgebaut, abzugeben. Zu erf. Rab.: Luendberg, Lindestr. 26 (31 846 R)

1 Nähmaschine 40 RM, 111. 15 RM, in verkauf. Baumgärtner, P 4, 6. (4507)

Für jede Reise den richtigen Koffer von KRAFT Offenbacher Lederwarenwerke J 1, 8 Breilstraße (40 440 R)

Herren-Rad abg. verb. Glanum F 6, 15. Baden. (4509)

Badeneinricht. für Siggaren-Schmied, sowie: Bärenschrank 220 RM, abg. verb. mit Schließzylinder billig zu verkaufen u. erf. Rab.: Luendberg, Lindestr. 26 (31 846 R)

Komb. Herd besonders preisw. Kermes & Manke Gu 3, 3 Fernruf 22702 (10 741 R)

Büromöbel neu und gebraucht, sowie: Kaffeebohnen Mädelhaus Seel Qu 4, 5. (31 430 R)

Schmerzen? dann Citrovantille. Das einwirkende Hausmittel gegen Kopfschmerzen, Migräne und Nervenschmerzen, Uebelheiten und Schwindelzustände. Seit Jahrzehnten behauptet sich Citrovantille dank seiner anerkannten raschen und milden Wirkung...

Automarkt Adler-Juniore Kabriolet-Limousine, neuestes Mod., wenig gef., verkauft Bollbrecht, P 7, 10. (5599)

Auto Kleinw. BMW 1. Hypotheken und Neubau-Kapital ab 4 1/2 % Zins, keine Vorauszahlung, unfähig. Schubert, Immobilien, U 4, 4 Fernruf 230 44. (10 404 R)

Immobilien Eigenheime in Siedlung Schönau bei Holzhausen Zellhof-Str. 10, 3 Zimmer u. Küche mit Bspül, im Eigentum von 5000 RM an Versteigerung Sonntag, 8. und 11. ab 9 Uhr, zwischentägliche Besichtigung 4-7 Uhr. (12 676 R)

Motorräder Zündapp 170 cm, Mod. 33, billig abzugeben. K 3 6, 4. Stod. (3838)

Leichtmotorrad Framp. - Dreirad, Damen-Rad billig abzugeben. R 6, 3. (5600 R)

Motorrad 500 ccm Heuerf., 12 000 km gefahren, äußerl. bill. zu verkf. Züfchr. u. 5592 R an den Verl. d. B.

Einfamilienhaus Fendenheim 6 Zimm., Garten usw. zu verkaufen. Schubert, Immobilien, U 4, 4 Fernruf 230 44. (10 526 R)

Unser Gefolgschaftsmitglied Max Winkelmann Schlosser ist uns gestern durch den Tod entrissen worden. Wir betrauern in ihm einen äußerst tüchtigen und fleißigen Arbeitskameraden, der 23 Jahre hindurch treu unserem Betrieb gedient hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Betriebsführer und Gefolgschaft der Motoren-Werke Mannheim A.-G. vorm. Benz, Abt. stat. Motorenbau 41708K

Statt besonderer Anzeige Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater Johann Hock Rentier ist gestern vormittag im Alter von 76 Jahren plötzlich und unerwartet infolge Hirnschlages von uns gegangen. Feudenheim, 13. September 1933. Die trauernden Hinterbliebenen Feuerbestattung am Samstag, den 14. September, 11 Uhr. Wir bitten von Kranzspenden absehen zu wollen. (3822)

Möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Raberes: (3777) Magartenstr. 43.

Schöne 2 Zimmer u. gr. Kü. mit Bad, 2. Stod. auf 1. 10. zu verm. Rab.: Luendberg, Lindestr. 26 (31 846 R)

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten S 5, 3, 2. St. 118 (4505)

Möbl. Zimmer mit el. Licht an Berufslehrl. sofort zu vermieten. Qu 3, 19, 4. St. 11 (3842)

Naturfaserige Küche 2 Schränke, mit Juncineinrichtung, temp. 148 RM im Berleins-Büro U. 1, 1. „Grüne Haus“ über geb. Küche neubauw. im Bahnh. (16 7099)

Möbl. Zimmer mit el. Licht sofort zu vermieten. Rab.: Luendberg, Lindestr. 26 (31 846 R)

Möbl. Zimmer mit el. Licht an Berufslehrl. sofort zu vermieten. Qu 3, 19, 4. St. 11 (3842)

Leeres Zimmer zu vermieten Schönes (3780) leeres Zimmer evtl. m. Restküche, in gutem Zustand an ber. Fr. od. Frau sofort zu vermieten U 4, 6, 2 Tr. 110. (3822)

Zu verkaufen Su verkaufen gut erhaltenes Badewanne mit Gasautomat. W. Schröderstr. 75 Fernruf 447 16. (3850)

Motorboot im tadellof. Zust., umhüllend abzugeben zu verkaufen. Bootverleihanst. Wibeiser. (3781)

Neue Hohner-Ziehharmonika Glas-Rohr II, in Verleib zu verkaufen. Ang. u. 3761 an Verlag. (3588 R)

Zu verkaufen W. Metallbett 1 Rohstoffe, weich, mit warmer, ein Schichten, weich, Su. v. 10-15-10 und 13-15 Uhr. L 10, 15. (3783)

Rürnbe Freitagvorm. Reichspartei heit des diese Kongre... füllung des... besondere in... Gegenfah zur... wiß u. S... beit von brau... rib Reichs... kommuni... sicht und... che Fra... Weltfran... lechten Blat... mal besonde... scharen de... in ihrer schm... an den Seite... Nach dem Ein... schütz-Overtür... als erstem Re... Dr.

Anfang M... der maßgeben... dem Titel „Z... artikel, in de... Sachlage all... Verjud unter... die Augen fall... russischen Bo... Nationalsozia... Die Tot... Stabschef Luge... der Zutroßball... links die Blutt...